

Bergheim, 26.01.2012

Auflistung der Maßnahmen des Konjunkturpaketes II im Rhein-Erft-Kreis

Milos-Sovak-Schule

Der neue 2-geschossige Anbau verfügt über 4 zusätzliche Klassenräume mit insgesamt 170 m² und 4 weitere Gruppenräume mit 112 m² Nutzfläche sowie einen 28 m² großen Computerraum.

In einem zweiten Schritt erfolgte die energetische Sanierung der gesamten Schule (Fassade, Dach, Fenster u. Türen) .

Bei den neuen Fenstern handelt es sich um Holzrahmen in Kombination mit Aluminium-Außenschalen und 3-fach-Verglasung. Die vorgehängte hinterlüftete Fassade aus Faserzementtafeln als atmungsaktiver und wasserdichter Baustoff mit 160 mm Mineralfaserdämmung ist eine nachhaltige optimale Lösung für Dämmung und bauphysikalische Sicherheit. Über Aluminium-Unterkonstruktionen lassen sich Bauwerkstoleranzen hervorragend ausgleichen.

Baudezernent Michael Vogel legte großen Wert darauf, dass auch bei dieser Maßnahme im Rahmen des KP II trotz des engen Zeitfensters neben der strikten Einhaltung der Baukosten auch ein hohes Maß an bauphysikalischer Optimierung erfolgt. Dies ist in vollem Maße gelungen.

Selbst die Dachkonstruktion wurde stabilisiert, so dass die energetische Sanierung derart erfolgen konnte, dass die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) deutlich unterschritten werden konnten.

Der Kostenrahmen wurde absolut eingehalten. Die Fördermittel im Rahmen der bildungsinfrastrukturellen Maßnahmen konnten voll umfänglich abgerufen werden, wobei ein weiterer Einsatz kreiseigener Mittel nicht erforderlich war.

Energie-Kompetenz-Zentrum

Direkt angrenzend an die tektonische Störzone (hier darf keine Gründung stattfinden), jedoch über diese Grenze hinaus auskragend in den Süd-West-Hang hineingebaut wurde das neue EkoZ. In konventioneller Bauweise (Stahlbetonwandscheiben und Flächentragwerke in Stahlbeton) erfüllt dieses Gebäude, ausgestattet mit einer Betonkernaktivierung, den Standard eines Passivhauses.

Auf insgesamt 768 m² Nutzfläche wird hier sowohl für SchülerInnen des Bildungsganges Umwelttechnik als auch für Bachelorarbeiten die Möglichkeit geboten, entsprechende Versuchsreihen durchzuführen. Aber auch der Öffentlichkeit wird das Gebäude zugänglich sein, um sich über Aufbau von Baukörper (Außenwandkonstruktionen, Dachkonstruktionen, unterschiedliche Dämmsysteme, Fenster, Türen etc.) in Verbindung mit unterschiedlichsten

Heizmedien und –techniken sowie Messung von Energieströmen zu informieren und beraten zu lassen.

Ein umfangreiches didaktisches Konzept wird derzeit erarbeitet.

Neben verschiedenen Heizungsanlagen wird hier auch solare Wärmegewinnung und Erdreicherwärmung demonstriert.

Die hier durchgeführte Hangbauweise ist auch deshalb eine besondere Herausforderung, weil das angrenzende Schulgebäude über eine Bohrpfahlgründung mit temporärer Vorspannung vor Ausheben der – teilweise 10 m tiefen – Baugrube gegen Einsturz gesichert werden musste.

Erschwert wurden die unter extremen Zeitdruck stehenden Arbeiten durch den Bunkerfund. Angesichts der bauphysikalischen Ausführung, der technischen Gebäudeausstattung auf hohem Niveau und dem ausgefeilten Gebäudeleitsystem spiegelt das Gebäude in der Tat Kompetenz wieder.

Frauenhaus

Auf etwa 600 m² Nutzfläche wurde ein 3-geschossiges Gebäude ebenfalls in konventioneller Bauweise errichtet. Versehen mit einem Wärmedämmverbundsystem (WDVS) erfüllt diese Gebäude den Standard eines Niedrigenergiehauses. Die veranschlagten Baukosten konnten auch hier eingehalten werden. Es bietet Müttern mit Kindern (insges. 26Personen) Schutz vor drohender häuslicher Gewalt.

Es verfügt je über eine Küche und Aufenthaltsraum (Gemeinschaftsr.) in den Obergeschossen sowie Kinderbetreuungsbereich, 2 Büroräume und Hauswirtschaftsraum im Erdgeschoss.

Jugendbildungsstätte Finkenberg in Blankenheim

Das Dachgeschoss wurde aus- und umgebaut, so dass weitere 21 Gäste beherbergt werden können. Die separat zu den jeweiligen Zimmern gehörenden Bäder und WC wurden nach den Vorschriften behindertengerechten Ausbaus erstellt. Durch den zusätzlichen Einbau einer Aufzuganlage ist nun die Behindertenfreundlichkeit dieser Jugendbildungsstätte gewährleistet.

Eine neue Rampe am Eingang gibt jedem Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, ohne fremde Hilfe in alle Räumlichkeiten zu gelangen.

Die Turnhalle wurde grundsaniert. Sie erhielt eine komplett neue Glasfassade sowie eine neue Wärmedämmhülle.

Eine neue Dachkonstruktion zur Aufnahme erhöhter Schneelast und Belastung aus zusätzlicher Dämmung war ebenfalls erforderlich.